

will, der muß fühlen! Un so wie ich mir über den Schlag, der mir getroffen hat, wundern will, so wer' ich nach Nummer Sicher abgeführt, wo ich mir ein Vierteljahr usfehalten habe."

A n e c d o t e n.

Zweierlei.

„Na wie jeht et Dir denn?“ fragte ein Holzhauer seinen Freund, dem er auf der Straße begegnete.

„Mir? Schlecht jeht et mir!“

„Dir jeht et schlecht? Wat drückt Dir denn?“

„Wat mir drückt? Zweierlei: erschtens sorg' ich Nahrung, un zweetens hab' ich'n paar neue Stiebeln an.“

P r ä s u m p t i o n.

Während der kalten und regnigten Hundstage sagte ein Holzhauer, indem er langsam den Pfropfen von seiner Flasche zog und sich schüttelte, zu seinem Kameraden: „Ne wahhaftig! Wer bei die Hundstage verrückt wird, der muß doll in'n Kopp sind!“

Das Schickfal.

Heberieth hatte die Gewohnheit, fast allen seinen Reden das Wort: wenn Du willst! anzuhängen. Einst erzürnte er sich mit seinem Freunde Müller und sagte: „Du bist en Schafskopp, wenn Du willst!“

Dieser antwortete: „Un Du bist en Schafskopp, wenn Du ooch nich willst!“

Der gewinnfichtige Arzt.

„Ne hör' mal, Lehmann, det is aber doch unverschämt von meinem Dokter,“ expectorirte sich ein Holzhauer; „nach jeden Besuch, den er mir jemacht hat, hat er mir de Rechnung geschickt. Was sagste dazu?“

„Ja!“ antwortete Lehmann, „Den kenn' ick, der is nich anders, der schenkt sich selbst nischt. Wenn Der krank is un verschreibt sich en Recept, denn langt er aus de eene Tasche zwölf Groschen un steckt se in de andre.“

Ewigkeit geschwornen Eiden.

„Über Kerl!“ sagte ein Holzhauer zum andern, „Du drinkst zu velle Schnaps! Ich lasse mir wahhaftig wat gefallen, aber Du drinkst zu velle! Wenn

Dir mal der Schwur abgenommen wird, uf Erden
keenen Schnapps mehr zu drinken, denn kletterste
uf'n Boom un saufft so lange, bis De dobt runters-
purzelst!"

Popularität des Rheinliedes.

In einer Destillations-Anstalt ließ sich ein Bür-
ger ein Glas Branntwein einschenken. „Is des
mein Schnaps?“ fragte er das Ladenmädchen und
wollte zugreifen, als diese bejahte. Ein Holzhauer
nahm ihm aber geschwind das Glas fort und ließ
den Schnaps mit den Worten: „Sie sollen ihn
nich haben!“ in seine Gurgel gleiten.

Lied der Holzhauer.

Kamm'raten, frisch haut zu,
un jönt euch keene Ruh.
Schmeckt euch de Arbeit ooch nich süß,
Am Abend holen wir det Ries,
Det klimpert in de Taschen,
un füllt uns unsre Flaschen;
Drum jönt euch keene Ruh'
un haut man frisch druf zu.

Laßt alle Sorjen sind,
 Un drinkt mal hier jeschwind.
 So lang die Äsch' ick heben kann,
 Zehet mir de ganze Welt nischt an;
 Mit det, wat mir beschieden,
 Is unsereens zufrieden;
 Drum laßt de Sorjen sind
 Un drinkt mal hier geschwind.

Der Haufen is jemacht,
 Det Dagewerk vollbracht;
 Nu laßt uns jleich zu Hause jehn,
 Da woll'n wir in de Schüssel sehn,
 Un bei det Kartenmischen
 Mit Weisbier uns erfrischen.
 Kamm'raten, dollt und lacht,
 Der Haufen is jemacht!
